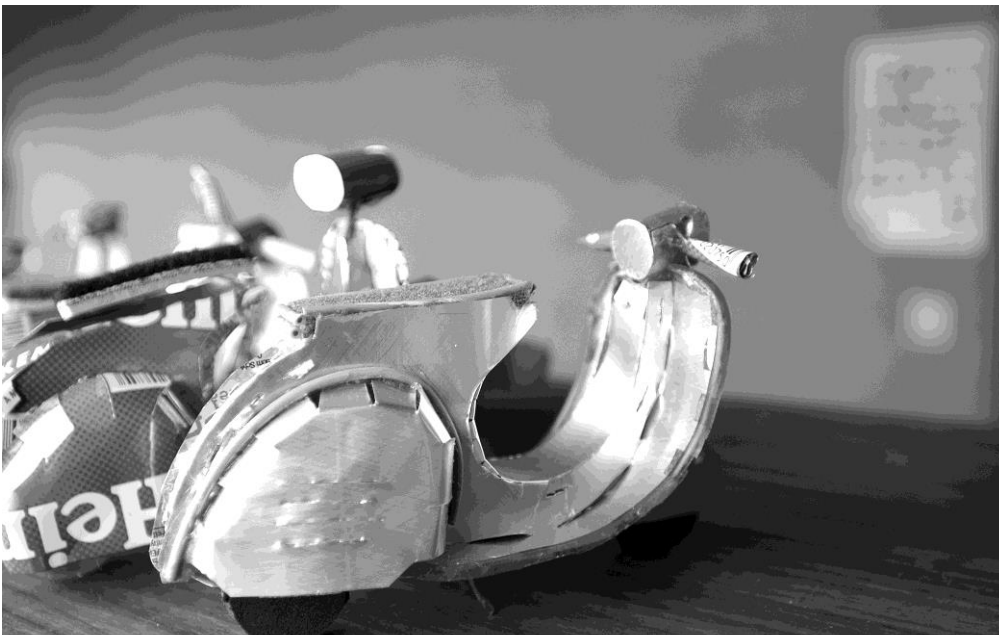


Berufswahlschule Chur Kombiniertes Profil Interner Schullehrplan



Grundlagen	Verordnung über die Brückenangebote im Kanton Graubünden Gestützt auf Art. 45 der Kantonsverfassung <ul style="list-style-type: none"> • Art. 1 Ziel und Aufgabe (Allgemein) • Art. 2 Schulisches Brückenangebot • Art. 3 Kombiniertes Brückenangebot Vierjahres- und Jahreskontrakt (Leistungsvereinbarung) zwischen der Stadt Chur und dem Kanton Graubünden
Freigabe	Leiter/-in Fachunterricht GBC am 12. Januar 2012
Verantwortlich	Leiter/-in Berufswahlschule bws
Nachführung	Reto Weber, Leiter Berufswahlschule bws

Version	Änderungsdatum	Änderungsgrund	betroffene Seiten
V2	15.06.2012	Anpassung der Fächer	diverse
V3	05.11.2014	Integration Englisch / Streichung Ethik, div. Anpassungen	diverse
V4	05.07.2018	Diverse Anpassungen (neues Fach PET/FCE, WPG, Ergänzung Englisch alle Niveaus)	diverse
V5	Juni 2021	Neue Stundentafel nach Vernehmlassung durch den Kanton. Neu Individualisierung / Klassencoaching / Gesellschaft Gelöscht: Informatik, Freifach Pet/First, WPG	diverse
V6	November 2021	Anpassungen Lehrplan Layout	diverse

Personen- und Berufsbezeichnungen in diesem „Internen Schullehrplan“ beziehen sich auf beide Geschlechter.

Inhalt

Unterrichtsstundenaufteilung Kombiniertes Profil	4
Fach Mathematik	4
Fach Deutsch	7
Fach Englisch Elementary-Niveau	10
Fach Englisch Pre-Intermediate & Intermediate-Niveau	12
Fach Berufliche Orientierung	14
Fach Klassencoaching & Klassenstunde	16
Fach Individualisierung	17
Fach Bewegung und Sport	19
Fach Gesellschaft	21
Fächerübergreifende Abschlussarbeit (FA)	24

Unterrichtsstundenaufteilung Kombiniertes Profil

Bildungsbereiche	Fächer	Anzahl Lernstunden pro Woche			
		Pflicht- unterricht	Wahl- pflicht- fächer	Freifächer	Total
Schwergewicht ist auf Deutsch und Mathematik zu legen					
Sprachen	Schulsprache (Deutsch)	4			4
	1. Fremdsprache (Englisch)	2			2
	Total Sprachen	6	0	0	6
Mathematik	Total Mathematik	4	0	0	4
Gesellschaft	Total Gesellschaft	1			1
Berufliche Orientierung	Total Berufliche Orientierung	2			2
Individualisierung	Total Individualisierung	2			2
Bewegung und Sport	Turnen und Sport (Gesundheit ist fachübergreifendes Thema)	2			2
	Total Bewegung und Sport	2	0	0	2

Bildungsbereiche	Kompetenzen/Weitere Angebote	Anzahl Lernstunden pro Woche			
		Pflicht- unterricht	Wahl- pflicht- fächer	Freifächer	Total
Fachübergreifende Kompetenzen	Individualisierung	2			2
	Berufliche Orientierung	2			2
	Total Fachübergreifende Kompetenzen	4			4
Weitere Angebote in Lernstunden	Schnupperlehren				0
	Projektwochen				0
	Praktika	24			24
	Total weitere Angebote	24			24
Total Lernstunden		40	0	0	41

Organisation des Brückenangebots	Dauer des Brückenangebotes	Von August bis Juli
		Anzahl Wochen
	Anzahl Schulwochen	36
	Anzahl Projektwochen	4
	Anzahl Wochen organisierte Schnupperlehren	0
	Weitere Anzahl Wochen Block- kurse	
	Total Anzahl Wochen	40

Fach Mathematik

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
80	80	160

1. Sem.	Fach Mathematik	4 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Integration in Gruppe
2	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	
3	Wiederholung	Multiplikation und Division, Brüche in Dezimalzahlen verwandeln
4	Wiederholung	Brüche addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren
5	Wiederholung	Brüche addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren und Wiederholung von Woche 1-5
6	Dreisatz	Direkte und indirekte Proportionalität
7	Dreisatz	Direkte und indirekte Proportionalität
8	Dreisatz	Direkte und indirekte Proportionalität und Wechselkurs
9	Dreisatz	Vielsatz
10	Dreisatz	Durchschnitt und Verhältnisse
11	Dreisatz	Verteilungsaufgaben und Wiederholung von Woche 6-11
12	Geometrie	Quadrat, Würfel, Rechteck und Quader
13	Geometrie	Dreieck und Prisma
14	Geometrie	Kreis, Zylinder und Trapez
15	Geometrie	Pythagoras und Wiederholung von Woche 12-15
16	Negative Zahlen	Zahlengerade
17	Negative Zahlen	Addieren und Subtrahieren von ganzen Zahlen
18	Negative Zahlen	Höhen über Meer, Schulden und Wiederholung von Woche 16-18
19	Prozentrechnen	Brüche in Prozent
20	Prozentrechnen	Flächen in Prozent und Grundwerte

2. Sem.	Fach Mathematik	4 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele/ Schwerpunkte
1	Prozentrechnen	Prozentsatz, Prozentwert, Kapital und Zins
2	Prozentrechnen	Kapital und Zins
3	Prozentrechnen	Promille, Rabatt und Skonto
4	Prozentrechnen	Gewinn, Verlust und Ankaufspreis
5	Prozentrechnen	Brutto, Netto, Tara, Steigung und Gefälle
6	Prozentrechnen	Marchzins und Wiederholung von Woche 19-26
7	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Körper und Bahn
8	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Flug und Wirtschaft
9	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Schiene, Strasse, Bevölkerung und Inflation
10	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Diagramme, Energie und elektrische Energie
11	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Strom, Budget, Haushalt und Kleider
12	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Metallbearbeitung, Gärtnerei, Bäckerei und Verkauf
13	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Bau und Schreinerei
14	Lehre und Alltag, Textaufgaben	Verkehr, Alltag und Wiederholung von Woche 7-14
15	Jahresprüfung	
16	Projektwoche	
17	Projektwoche	
18	Auswertung Jahresprüfung	
19	Kaufmännisches Rechnen	Rechnung stellen, Bezug Projektwoche
20	Kaufmännisches Rechnen	Auswertung Projektwoche

Fach Deutsch

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
80	80	160

1. Sem.	Fach Deutsch	4 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Integration in Gruppe
2	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Fachübergreifend mit BO
3	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Fachübergreifend mit BO
4	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	Grammatik: Jugendliche befassen sich mit der Bauweise und Funktion der Sprache. Sie setzen sich dabei mit den Wortarten, dem Satzbau und der Rechtschreibung auseinander.
5	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	Lesen und Verstehen: Jugendliche lernen verschiedene Textsorten kennen, lesen, verstehen und interpretieren. Zudem üben sie sich im Sprechen und Diskutieren.
6	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	Lesen von Literatur: Jugendliche erweitern ihren Wortschatz, interpretieren und verstehen Texte und Zusammenhänge.
7	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	Schreiben: Jugendliche schreiben verschiedenen Textsorten und entwickeln dabei ihren eigenen Schreibstil.
8	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	Der Aufsatz
9	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	
10	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	
11	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	Eine Bildbeschreibung üben
12	Deutsch Grammatik: Wortarten: Verb Lesen und Verstehen: Texte	Überprüfung des Gelernten zum Thema „Verb“
13	Deutsch Grammatik: Wortarten: Nomen Schreiben: Textsorten	Einen Rapport schreiben
14	Deutsch Grammatik: Wortarten: Nomen Schreiben: Textsorten	
15	Deutsch Grammatik: Wortarten: Nomen Schreiben: Textsorten	Der Tagebucheintrag
16	Deutsch Grammatik: Wortarten: Nomen Schreiben: Textsorten	Überprüfung des Gelernten zum Thema „Nomen“

Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
17	Deutsch Grammatik: Wortarten: Adjektiv Schreiben: Textsorten	
18	Deutsch Grammatik: Wortarten: Adjektiv Schreiben: Textsorten	Eine Stellungnahme schreiben
19	Deutsch Grammatik: Wortarten: Adjektiv Schreiben: Textsorten	
20	Deutsch Grammatik: Wortarten: Pronomen Schreiben: Textsorten	

2. Sem.	Fach Deutsch	4 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Deutsch Grammatik: Wortarten: Pronomen Schreiben: Textsorten	
2	Deutsch Grammatik: Wortarten: Pronomen Schreiben: Textsorten	
3	Deutsch Grammatik: Wortarten: Pronomen Schreiben: Textsorten	Überprüfung des Gelernten zum Thema „Adjektiv und Pronomen“
4	Deutsch Grammatik: Wortarten: Partikel Schreiben: Textsorten	
5	Deutsch Grammatik: Wortarten: Partikel Schreiben: Textsorten	
6	Deutsch Grammatik: Wortarten: Partikel Schreiben: Textsorten	Einführung der Schreibwerkstatt
7	Deutsch Grammatik: Wortarten: Partikel Schreiben: Textsorten	Überprüfung des Gelernten zum Thema „Partikel“
8	Deutsch Grammatik: Satzbau: Satzarten Lesen: Literatur	Lesen in der Gruppe (Klassenlektüre)
9	Deutsch Grammatik: Satzbau: Satzarten Lesen: Literatur	
10	Deutsch Grammatik: Satzbau: Satzarten Lesen: Literatur	
11	Deutsch Grammatik: Satzbau: Satzarten Lesen: Literatur	Überprüfung des Gelernten zum Thema „Satzarten“
12	Deutsch Grammatik: Satzbau: Satzglieder Lesen: Literatur	
13	Deutsch Grammatik: Satzbau: Satzglieder Lesen: Literatur	
14	Deutsch Grammatik: Satzbau: Satzglieder Lesen: Literatur	Vorbereitung Jahresprüfung
15	Jahresprüfung	
16	Projektwoche	
17	Projektwoche	
18	Auswertung der Jahresprüfung	
19	Deutsch Grammatik: Gross- und Kleinschreibung Lesen: Literatur	
20	Deutsch Grammatik: Getrennt- und Zusammenschreibung Lesen: Literatur	Rückblick und Feedback

Fach Englisch Elementary-Niveau

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
40	40	80

Lehrmittel: New English File Elementary (Students book + Workbook)

1. Sem.	Fach Englisch Elementary- Niveau	2 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Projektwoche – Kein Fachunterricht	
2	Projektwoche – Kein Fachunterricht	
3	Start – Lehrmittel To be	Kennenlernen des Klasse/ des Lehrmittels/ Unit 1
4	Possessive adjectives - Verbs have, go, live, like	Unit 1
5	Possessives's	Unit 1
6	Present simple	Unit 2
7	Present simple	Unit 2
8	Questions and negatives	Unit 2
9	Test Unit 1&2 Present Simple	Unit 2/3
10	Present simple	Unit 3
11	Adverbs of frequency	Unit 3
12	There is/are	Unit 4
13	some /any /a lot of	Unit 4
14	this/that/these/those	Unit 4
15	Test Unit 3&4 can/can't	Unit 4/5
16	Adverbs – was/were/could	Unit 5
17	was born	Unit 5
18	Past simple	Unit 6
19	Reserve/Revisions	Spare lessons
20	Reserve/Revisions	Spare lessons

2. Sem.	Fach Englisch KET- Niveau	2 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Past simple	Unit 6
2	Time expressions	Unit 6
3	Test Unit 5&6 Past simple	Unit 6/7
4	Questions – negatives	Unit 7
5	Time expressions	Unit 7
6	Count and uncount nouns	Unit 8
7	I like...and I'd like.... – some/any	Unit 8
8	How much...?/How many...?	Unit 8
9	Test Unit 7&8 Comparative adjectives	Unit 8/9
10	have got	Unit 9
11	Superlative adjectives	Unit 9
12	Test Unit 9 Reserve/Revisions	Unit 9 Spare lessons
13	Reserve/Revisions	Spare lessons
14	Preparation for the Speaking Part and the KET- Exam	Preparation
15	Preparation for the Speaking Part and the KET- Exam	Preparation
16	Sprachaufenthalt in England: Schule und KET/PET-Exam) Chur (Projektwoche und KET/PET/ First - Exam)	
17	Sprachaufenthalt in England: Schule und KET/PET-Exam) Chur (Projektwoche und KET/PET/ First - Exam)	
18	Auswertung Projektwochen – Texte in Englisch	
19	Reserve	Spare lessons
20	Abschlusswoche	

Fach Englisch Pre-Intermediate & Intermediate-Niveau

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
40	40	80

Lehrmittel: New English File pre-intermediate (Students book + Workbook)

1. Sem.	Fach Englisch PET-Niveau	2 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Integration in Gruppe
2	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	
3	Start mit dem Lehrmittel Unit 1	Kennenlernen der Klasse / des Lehrmittels
4	Unit 1 done	Unit 1
5	Unit 1	Unit 1
6	Unit 1 exam, starting Unit 2	Unit 2
7	Unit 2	Unit 2
8	Unit 2 / 3	Unit 2 / 3
9	Unit 3	Unit 3
10	Unit 3 done, exam units 2+3	Unit 3
11	Unit 4	Unit 4
14	Unit 4	Unit 4
15	Unit 5	Unit 5
16	Unit 5	Unit 5
17	Exam units 4+5, starting Unit 6	Unit 6
18	Unit 6	Unit 6
19	Unit 6	Unit 6
20	Unit 7	Unit 7

2.Sem	Fach Englisch PET-Niveau	2 Lektionen pro Woche
--------------	---------------------------------	------------------------------

Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Unit 7	Unit 7
2	Unit 7	Unit 7
3	Exam units 6+7, starting unit 8	Unit 8
4	Unit 8	Unit 8
5	Unit 8	Unit 8
6	Unit 9	Unit 9
7	Unit 9	Unit 9
8	Exam units 8+9, starting unit 10	Unit 10
9	Unit 10	Unit 10
10	Unit 10	Unit 10
11	Unit 11	Unit 11
12	Unit 11	Unit 11
13	Review of tenses/ Grammar revisions	
14	Final exam	
15	Discussion of final exam	
16	Sprachaufenthalt in England: Schule und PET-FCE Exam) Chur (Projektwoche und KET/PET/ First - Exam)	
17	Sprachaufenthalt in England: Schule und PET-FCE Exam) Chur (Projektwoche und KET/PET/ First - Exam)	
18	Presentation of host family	Spare lessons
19	Fun lessons / feedback	Spare lessons
20	Final week	Spare lessons

Fach Berufliche Orientierung

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
40	40	80

1. Sem.	Fach Berufliche Orientierung	2 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele/ Schwerpunkte
1	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Integration in Gruppe
2	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	
3	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Auswertung der Projektwochen
4	Was bringt eine Lehrstelle?	Intrinsische Motivation zum Thema „Arbeit“ erfahren
5	Was bringt eine Lehrstelle?	
6	Was bringt eine Lehrstelle?	
7	Schritte der Bewerbung	Schriftliche Bewerbung schreiben
8	Schritte der Bewerbung	Feedback schriftliche Bewerbung
9	Schritte der Bewerbung	Telefonieren und Vorstellungsgespräch üben
10	Schritte der Bewerbung	Vorstellungsgespräch bei Personalfachperson einüben
11	Schritte der Bewerbung	Feedback der Gespräche und Ausblick
12	Schritte der Bewerbung	Praktische Anwendung
13	Der Lehrvertrag – Gesetz und Praxis	Kennen lernen der rechtlichen und praktischen Hintergründe
14	Der Lehrvertrag – Gesetz und Praxis	Geschichte der Vertragslehre und OR
15	Der Lehrvertrag – Gesetz und Praxis	Praktische Beispiele
16	Der Lehrvertrag – Gesetz und Praxis	Praktische Beispiele
17	Schritte der Bewerbung – Office Word	Praktische Anwendung des Office Word - Programms
18	Schritte der Bewerbung – Office Word	
19	Schritte der Bewerbung – Office Word	
20	Schritte der Bewerbung – Office Word	

2. Sem.	Fach Berufliche Orientierung	2 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele/ Schwerpunkte
1	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	Vorbereitung Fächerübergreifende Abschlussarbeit - Themenwahl
2	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	Ausarbeitung Konzept
3	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	Schreiben der Arbeit Parallel: Arbeit mit Jugendlichen ohne klare Anschlusslösung
4	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
5	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
6	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
7	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
8	Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
9	Präsentationen der Fächerübergreifende Abschlussarbeit	In Klasse
10	Präsentationen der Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
11	Präsentationen der Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
12	Präsentationen der Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
13	Präsentationen der Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
14	Rückblick und Feedback Fächerübergreifende Abschlussarbeit	
15	Jahresprüfung	
16	Projektwoche	
17	Projektwoche	
18	Alternative Anschlusslösungen zeigen	Arbeit mit Jugendlichen ohne klare Anschlusslösung
19	Alternative Anschlusslösungen zeigen	
20	Jahresrückblick	Reflexion der geleisteten Arbeit

Fach Klassencoaching & Klassenstunde

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
20	20	40

1./2. Sem	Fach Klassencoaching & Klassenstunde	1 Lektion pro Woche
-----------	--------------------------------------	---------------------

Zur Unterstützung des Lernprozesses und zur Berufsfindung werden die Schülerinnen und Schüler individuell betreut, unterstützt und begleitet.

Die Jugendlichen sollen lernen, eigenverantwortlich ihren Schulalltag und die Lehrstellensuche zu meistern. Die Eltern unterstützen die Jugendlichen dabei, indem sie optimale Rahmenbedingungen schaffen (Regelmässigkeit, Arbeitsort, Arbeitsorganisation, Unterstützung bei Fragen, ...).

Der Berufswahlcoach hilft eigene Ziele und Visionen herauszuarbeiten.

Berufsfindung und Lebensplanung ist ein komplexer Prozess, der beeinflusst wird – auf Seiten der Jugendlichen von Bedürfnissen, Wünschen, Hoffnungen, Interessen, Kompetenzen und biografischen Erfahrungen.

Im Coaching werden Jugendliche darin unterstützt, angemessene Handlungsstrategien zu entwickeln. Hierzu gehört unbedingt auch die Auseinandersetzung mit möglichen Konsequenzen und Wirkungen des eigenen Handelns und Verhaltens.

Coaching hat damit auch eine präventive Funktion.

Der Coach hilft zu klären, worin das Problem genau besteht, unterstützt die Suche nach angemessenen Lösungen und Hinweisen für die Schülerinnen und Schüler.

Grundlage

Erkennbare Schwierigkeiten im Schulalltag und bei der Lehrstellensuche

Fach Individualisierung

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
40	40	80

Lehrmittel: Lernpass plus

Mit dem Online Tool Lernpass plus arbeiten die Lernenden selbständig in den ausgewählten Fächern. Die Aufgaben werden dem Können der Lernenden angepasst und laufend neu generiert. Die Lehrperson kann periodisch Zwischentest aufschalten, um den Lernfortschritt zu kontrollieren.

1./2. Sem.	Fach Individualisierung	5 Lektionen pro Woche
-------------------	--------------------------------	------------------------------

1./2.Sem	Lerninhalt	Ziele
1.Sem	Berufliche Orientierung Berufswelt erkunden Stärken / Schwächen	Bewerbungen / Berufswelt erkunden
1.Sem	Lerndossier Sprachen / Mathematik; Lernpass plus	Ich und die Schweiz
2.Sem	Lerndossier Sprachen / Mathematik; Lernpass plus	FAA Persönliche Vertiefungsarbeit
2.Sem	Berufsbezogene Schwerpunkte	Präsentation FAA Meine Lehre (Betrieb, Lehrplan Schule, ...)

Zeitgefäss Individualisierung

Das Zeitgefäss Individualisierung an der Berufswahlschule Chur setzt sich zusammen aus individuellen Schwerpunkten in den Pflichtsprachen, Wahlsprachen, Mathematik und Beruflicher Orientierung sowie aus den Vertiefungsarbeiten als Projekte. Das Zeitgefäss umfasst 5 Lektionen/ Woche.

Individuelle Schwerpunkte Sprachen, Mathematik, berufliche Orientierung	Vertiefungsarbeiten als Projekte Themen aus allen Fachbereichen
Lernatelier	
Individuelle Lerninhalte / Lerndossiers / Lernpass plus	Themenbezogene Projekte Fächerübergreifende Abschlussarbeit (FAA)
Lücken minimieren Horizont erweitern	Selbstwirksamkeit erfahren Gelerntes zeigen
Mehr Tiefe als Breite Optimierter Übergang von Berufswahlschule ins Berufsleben	

Individuelle Inhalte

Diese Umsetzungsvariante ermöglicht es den Lernenden, ausgehend von ihren individuellen Schwerpunkten in Absprache mit der Lehrperson berufsfeldbezogene Ziele und Inhalte zu setzen. Die Lernenden planen die für die Zielerreichung notwendigen Arbeitsschritte und organisieren die dafür nötigen Hilfsmittel. Die fachliche Unterstützung erhalten die Lernenden von den Lehrpersonen und überprüfen regelmässig die Zielsetzung. Die vertiefte, möglichst selbstorganisierte und eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit fokussierten Themen soll es den Jugendlichen ermöglichen für die Herausforderungen der Sekundarstufe II gerüstet zu sein.

Lerndossiers

Auch die Umsetzungsoption mit Lerndossiers orientiert sich an den Stärken der Lernenden oder an ihren Defiziten. Die Lehrpersonen stellen eine Auswahl von Lerndossiers zu verschiedenen Themen zur Verfügung, aus denen die Lernenden aufgrund ihrer Schwerpunktsetzung frei wählen können. Die Lehrpersonen unterstützen und begleiten die Lernenden bei der Arbeitsplanung und Bearbeitung der Inhalte.

Die Lerndossiers mit Stärkenorientierung zeichnen sich dadurch aus, dass Aufgaben zur Vertiefung gestellt werden, welche den Lernenden herausfordernde und komplexe Lernmöglichkeiten bietet.

Die Lerndossiers zur Aufarbeitung von Defiziten erfordern hingegen eine höhere Strukturierung und eine engere Begleitung durch die Lehrperson.

Betreuung der Lernenden

Während den drei Lektionen *Individuelle Schwerpunkte* werden die Lernenden von den Klassenlehrern betreut. Die Fachlehrer sind verantwortlich, dass die Lernenden in ihren gewählten Schwerpunktfächern genügend Aufgaben- und Übungsmaterial zur Verfügung haben. Die Kontrolle erfolgt über Selbstkontrolle.

Lernjournal

Die Lernenden erstellen ein Lernjournal mit wöchentlicher Planung der auszuführenden Arbeiten und am Schluss der Lektionenreihe eine Reflexion der getätigten Arbeiten sowie deren Fortschritte. Das Lernjournal dient der Übersicht für die Lernenden und Lehrpersonen.

Vertiefungsarbeiten als Projekte

In den Vertiefungsarbeiten als Projekte ist das selbständige Lernen und Arbeiten zentral. Die Lernenden bringen bereits aus der Sekundarstufe I grundlegende Kompetenzen wie man ein Projekt plant und umsetzt mit.

Die Vertiefungsarbeiten folgen einem Arbeitsplan mit klar definierten Phasen. Sie ist eine Eigenleistung der Lernenden, bei der sie Wissen und Können unter Beweis stellen können. Sie planen und führen ihre Projektarbeiten möglichst selbständig durch und werden dabei von der Lehrperson unterstützt. Die Lern- und Arbeitsprozesse werden dokumentiert und reflektiert.

Die Vertiefungsarbeiten setzen sich aus folgenden Hauptpunkten zusammen:

- Arbeitsjournal: Es dokumentiert die einzelnen Arbeitsschritte, den Lernprozess und die Erfahrungen.
- Produkt und Dokumentation: Das Produkt ist das Ergebnis einer praktischen, gestalterischen oder schriftlichen Arbeit. Die Dokumentation umschreibt die persönliche Motivation, die Beantwortung der Leitfrage, das Erreichen der formulierten Ziele sowie den Arbeitsprozess und die Reflexion.
- Präsentation: Die Vertiefungsarbeiten werden in einer selbst gewählten Form vorgestellt.

Betreuung

Die Klassenlehrperson betreut die Lernenden während der ganzen Phase der Vertiefungs- und Projektarbeiten.

Fach Bewegung und Sport

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
40	40	80

1./2. Sem	Fach Bewegung und Sport	2 Lektionen pro Woche
-----------	-------------------------	-----------------------

Der Sportunterricht an der bws. Chur hat zum Ziel, allen Jugendlichen sportliche Betätigung in verschiedenen Formen näher zu bringen. Sinnvolles und lebenslanges Sporttreiben sollen gesundheitliches Bewusstsein fördern und psychohygienische Wirkung erzielen.

Grundsätze

Im Zentrum der Zielsetzungen des Sportunterrichts an Berufswahlschulen stehen die Jugendlichen als individuelle Persönlichkeiten, die Förderung der Handlungsfähigkeit im sportlichen Bewegen und die Unterstützung der ganzheitlichen Bildung.

Das Erfahren und Fördern verschiedener Sinnrichtungen erfüllen die zentralen Anliegen nach Ausgewogenheit in der Sporterziehung. Der heutige Begriff «Sporterziehung» beinhaltet Ausdrucks-, Spiel-, Gesundheits- und Sportelemente und entspricht einer umfassenden «Körper, Bewegungs- und Sporterziehung».

Die schulische Sporterziehung trägt zu den folgenden Zielen bei:

Vielseitiges Bewegungskönnen

- Breit gefächerte Bewegungsbereitschaft
- Fähigkeit des Bewegungslernens
- Neugierde auf neue Bewegungserfahrungen
- Lebenslang anhaltende Bewegungsfreude
- Fähigkeit des Bewegungserlebens

Diese Ziele fördern die sportliche Vielseitigkeit und ermöglichen einen späten Einstieg in verschiedene Sportarten. Gleichzeitig wird Bewegung und Sport in einen individuellen und bewegungskulturellen Lebensstil integriert.

Sportangebot

Das Sportangebot an der bws. beinhaltet sowohl obligatorische als auch teilweise freiwillige Inhalte, welche sich gemäss des Rahmenlehrplanes des Bundesamts für Sport (BASPO) und der GBC-internen Gegebenheiten herauskristallisiert haben.

Obligatorischer Teil

Der obligatorische Sportunterricht gliedert sich in den normalen Klassensportunterricht.

Freiwilliger Teil:

Ein freiwilliges Angebot während der Freizeit oder auch während des Unterrichts wird angeboten. Die Inhalte sind frei und können variiert werden.

Beispiele sind: Klassenwettkampf an der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC), Themenprogramm, Teilnahme am Engadiner Skimarathon etc...

Jahresübersicht

1./2. Sem	Lerninhalt	Ziele / Schwerpunkte
1./2. Sem	1. Klassensportunterricht	Siehe Inhalt und Sportbereich
1./2. Sem	2. Klassenwettkampf	Siehe Inhalt und Sportbereich
1./2. Sem	3. Zusatzangebote	Siehe Inhalt und Sportbereich

Zusammenfassung

Der Bereich Sport an der bws. wird einerseits geprägt von den Unterrichtsphilosophien der beteiligten Sportlehrpersonen und andererseits vom sporterzieherischen Bestreben der sportwissenschaftlichen Didaktik, einen möglichst vielseitigen Sportunterricht zu propagieren. Gelingt es den Sportlehrpersonen sowie den Jugendlichen, diese Vielseitigkeit zu erkennen, wächst die Akzeptanz auch gegenüber bisher nicht betriebenen Sportarten und Sporttätigkeiten. Damit können Selbständigkeit und Eigenverantwortung gefördert werden. Das Annehmen von Neuem entwickelt Toleranz und fördert die Bereitschaft Unbekanntes auszuprobieren und auch bei weniger beliebten Sportarten aktiv dabei zu sein.

Inhalte / Sportbereiche

Der stoffliche Inhalt dieses Schullehrplanes berücksichtigt die speziellen sportlichen Gegebenheiten und die Infrastruktur an der bws. / GBC.

Der stoffliche Inhalt des Lehrplans Sport der bws. lehnt sich an den Lehrplan Sport der GBC. Die Inhalte an der bws. sind identisch mit denjenigen des 1. Lehrjahres GBC mit einigen Ausnahmen, die sich der gegebenen Infrastruktur und der Anzahl Wochenlektionen anpassen.

Bereich 1	Gesundheit, Fitness <ul style="list-style-type: none">• Krafttraining• Gesundheit und Sport
Bereich 2	Darstellen, Tanzen <ul style="list-style-type: none">• Gymnastik/Tanz
Bereich 3	Klettern, Balancieren <ul style="list-style-type: none">• Kämpfen• Geräteturnen
Bereich 4	Laufen, Springen, Werfen <ul style="list-style-type: none">• Leichtathletik
Bereich 5	Spielsportarten <ul style="list-style-type: none">• Basketball• Handball• Volleyball• Unihockey• Baseball• Badminton• Tischtennis
Bereich 6	Trendsportarten <ul style="list-style-type: none">• Andere Spiele
Bereich 7	Sport im Freien <ul style="list-style-type: none">• Inline-Skating
Bereich 8	Diverses <ul style="list-style-type: none">• Diverses

Fach Gesellschaft

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
20	20	40

1. Sem.	Fach Gesellschaft	1 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	Integration in Gruppe
2	Projektwoche – Wer bin ich, Ich und mein Umfeld	
3	1. Semester: Thema Politik und Wirtschaft Einstieg in das aktuelle Geschehen aus Politik und Wirtschaft; "Politics und Economics"	Sich mit dem aktuellen Geschehen der Politik und Wirtschaft befassen und auseinandersetzen
4	Planspiel Politik	Anhand eines konkreten Beispiels realitätsnaher Einstieg ins Thema
5	Auswertung Planspiel	Jugendliche werden mit unserem System vertraut gemacht
6	Aufbau des Staates: Demokratie und Gewaltentrennung	Jugendliche werden mit unserem System vertraut gemacht
7	Vertreter der einzelnen Staatsgewalten	Sensibilisierung des eigenen Verhältnisses zu politischen und staatskundlichen Fragen
8	Rechte, Pflichten und Verantwortung	
9	Rechte, Pflichten und Verantwortung	
10	Politische Parteien der CH	Sensibilisierung des eigenen Verhältnisses zu politischen und staatskundlichen Fragen
11	Politische Parteien der CH	Sensibilisierung des eigenen Verhältnisses zu politischen und staatskundlichen Fragen
12	Wahlen und Abstimmungen (Aktuelles politisches Geschehen)	
13	Besuch und Besprechung einer Sitzung des Parlaments	Interesse an der Politik wird durch aktuelle Anlässe fördern
14	Besuch Bundeshaus	Praxis vor Ort
15	Auswertung Besuch Bern	
16	Politpodium mit Vertretern politischer Parteien	

Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
17	Auswertung Politpodium	
18	Repetition & Test	
19	Politics und Economics	Sich mit dem aktuellen Geschehen der Politik und Wirtschaft befassen und auseinandersetzen
20	Abschluss des 1. Semesters mit Reflektion und Ausblick	Sensibilisierung des eigenen Verhältnisses zu politischen und staatskundlichen Fragen

2. Sem.	Fach Gesellschaft	1 Lektionen pro Woche
Woche	Lerninhalte	Ziele / Schwerpunkte
1	2. Semester: Wirtschaft	Jugendliche setzen sich mit wirtschaftlichen Fragen auseinander
2	Wirtschaftstag mit Einstieg	Anhand eines konkreten Beispiels realitätsnaher Einstieg ins Thema
3	Wirtschaftskreislauf – die Mitspieler	
4	Geld	Vom Tausch zum Plastikgeld
5	Geld	Vom Tausch zum Plastikgeld
6	Geld – Budget im Praktikum	
7	Kaufen, mieten, leasen	Realitätsbezug zum Wirtschaftskreislauf
8	Kaufen, mieten, leasen	Realitätsbezug zum Wirtschaftskreislauf
9	Maslowsche Bedürfnispyramide	Werte in der Wirtschaft
10	Produktion und Verkauf	
11	Produktion und Verkauf	
12	Repetition und Test Wirtschaft	
13	Lehrzeit & Recht	Einstieg
14	Kennen lernen von ZGB & OR	Praktische Beispiele
15	Rechtsgrundlagen	
16	Öffentliches & Privates Recht	
17	Abschlussprüfungen	
18	Politics und Economics	
19	Arbeit am Schulschluss	
20	Schulschluss	

Fächerübergreifende Abschlussarbeit (FA)

Lektionenverteilung über das Schuljahr pro Semester:

1. Semester	2. Semester	Total Lektionen
In verschiedene Fächer integriert		

Fächerübergreifende Abschlussarbeit

Grundlage

Die Fächerübergreifende Abschlussarbeit (FA) wird durch die unterrichtende Klassenlehrperson durchgeführt und bewertet. Dies gilt sowohl für den schriftlichen wie den mündlichen Teil. Die Aufgabe der Klassenlehrperson während dem mündlichen Teil, der Präsentation der FA, umfasst folgende Funktionen:

- Verantwortlichkeit fürs Zeitmanagement
- Stellt am Schluss der Präsentation Fragen, welche in die Benotung einfließen sollen
- Gewährleistet einen fairen Prüfungsablauf

Die Endnote der FA setzt sich aus den beiden Teilen, der schriftlichen Arbeit sowie der Präsentation, zusammen. Diese Gesamtnote gilt als Jahresprüfung und wird im Zeugnis mit Halbnoten eingetragen.

Ziel

Die FA umfasst zielorientiertes Arbeiten innerhalb der Fächer „Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“ im 2. Semester. An mehreren Schulhalbtagen wird die Zielerreichung in Sprach-, Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz überprüft und bewertet.

Formale Anforderungen

1. Die FA wird in Einzel- oder Partnerarbeit ausgeführt.
2. Die FA umfasst 12-15 A4-Textseiten. Bei Partnerarbeiten wird eine höhere Anzahl Seiten erwartet! Die Arbeit wird im Doppel abgegeben (Original und Kopie). Die Korrekturen erfolgen in der Kopie.
3. Bewertet werden zwei Elemente:
 - a) Produkt (Konzept, Arbeitsprozess und Produkt)
 - b) Auswertung (Präsentation und Fragen/ Gespräch)
4. Das Original der FA wird den Jugendlichen am Schluss des Prüfungsgesprächs zurückgegeben.
5. Die Bewertung der FA erfolgt durch die Klassenlehrperson. Abgeschriebene Arbeiten (Plagiate) werden mit der Note 1 bewertet.
6. Die Leitung der **bws.** setzt den Abgabetermin der FA fest. Arbeiten, die nicht zum gesetzten Termin eintreffen, erhalten die Note 1.